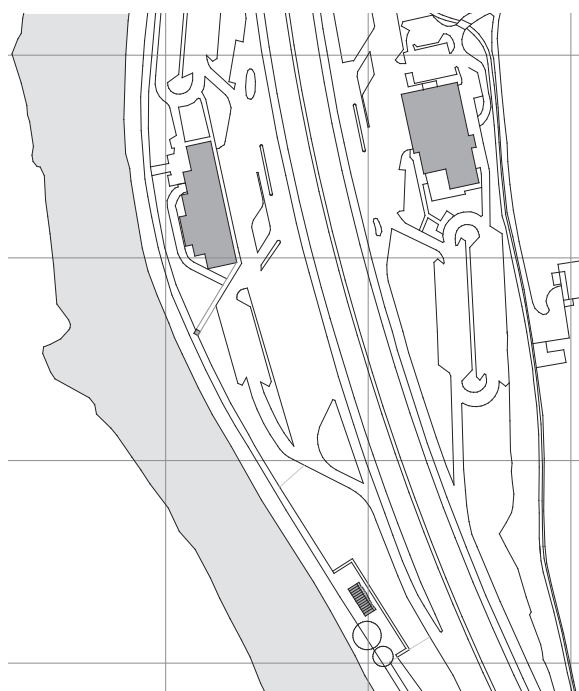




Ort der Besinnung – Uri, 1996

In Anlehnung an die Pilgerstätten und Kapellen an alten Saumpfadern soll an der Nord-Süd-Route von Hamburg nach Rom bei der Raststätte vor dem Gotthardtunnel ein Ort der Besinnung entstehen. Esel und Pferde sind vom Automobil als Transportmittel abgelöst worden, eine rein kirchliche Prägung an diesem extremen Ort schien uns undenkbar.

Ein schlanker, hoher Baukörper aus rostendem Stahl ist in Beziehung gesetzt zu zwei markanten, bestehenden Bäumen. Durch deren Lage am südlichsten Rand des Perimeters gewinnt der Ort Distanz zum lebhaften Betrieb an der Gotthard-Raststätte. Der Baukörper ist von weitem sichtbar. Über ein Schlupfloch gelangt man durch den Zaun und entlang des bestehenden Uferweges der Reuss. Ein steinernes Geviert aus Trockenmauern grenzt den Ort dreiseitig ab und orientiert diesen zum Flussraum hin. Der Innenraum des Stahlkubus ist geprägt durch zwei präzise gesetzte Öffnungen – zum Fluss und zum Himmel – welche für variable Lichtstimmungen sorgen. Zudem lassen offene, vertikale Schlitze zwischen den Stahlelementen die weitere Umgebung sinnlich erfahrbar werden...



ID
Wettbewerb
Auftraggeber
Architektur

002_UR1
1996 – engere Wahl
Kanton Uri
Durrer Linggi Architekten